

Amulet of Time II

Zwei Welten, Zwei Kriege

Von Kernchen

Kapitel 7: Angriff!!

deathsoul hey nu mal halblang. Ich habe noch nicht mal mit der dritten angefangen und du denkst schon an die vierte

dark-Yurima sorry tut mir leid dass du nicht erste geworden bist

Dax hast du dir eigentlich durchgelesen was deine Vorschreiber geschrieben haben??

Mnemo-chan also ich denke jedes Kapitel hat so sein Highlight

Natsuko auch wenn du es auf Englisch liest, freue ich mich wenn du mir weiter treu bleibst. Aber das du dich immer so freust ist sehr gesund, aber das hyperventilieren ist ungesund

Ginny also für dich gilt das gleiche wie für Natsuko

LuciferMcKay naja hier ist also das nächste Kapitel

mpl *sich wieder beruhigt hat* gut zu wissen dass du noch lebst *g*

Horus Draconis ich habe doch im letzten Kapitel den Link zur englischen ff gepostet, musst du wohl übersehen haben

kevin1 sehr erfreut das du meine ff wieder gefunden hast

Harrys Zeit bei den Elfen verging für seinen Geschmack viel zu schnell. Er genoss es, Gaerwyn und Lolide wieder zu sehen und die Heilerin hatte seine Unterrichtsstunden am Abend fortgesetzt. Sie hatte die Stunden beendet, bevor er die Gründerzeit verließ, hatte ihm aber sechs Bücher zum Lesen gegeben. Nachdem er die Bücher bereits in den ersten sechs Wochen in Hogwarts durchgelesen hatte, war er bereit, weiter zu machen. Lolide hatte es selbst übernommen, ihm die neue Elfengeschichte beizubringen, alles, was geschehen war, seit er sie das letzte Mal gesehen hatte. Es war ein langer Zeitraum, den sie abdecken mussten, weil die Zeit in der Elfenwelt schneller verging, als in der Menschenwelt, aber Harry fand es faszinierend.

Die anderen Elfen in Falaryth waren die ersten Tage Harry gegenüber recht feindlich gesinnt. Er hatte trotzdem einen Eindruck hinterlassen, indem er freundlich war, ihnen zeigte, dass er ihre Traditionen kannte und respektierte und hatte sie so für sich gewonnen. Einige der jüngeren Elfen, die sich nicht an die Zeit, bevor die Beziehungen zwischen Menschen und Elfen zerschnitten waren, erinnern konnten, waren ihm gegenüber noch immer misstrauisch. Die kleinen Elfenkinder dachten, er wäre wundervoll. Er verbrachte viele Morgen im Kinderstubenbaum sitzend und erzählte den Jüngsten die Geschichten aus der Menschenwelt.

Schließlich, nach einem Monat in der Elfenstadt, war es Zeit für ihn, nach Hogwarts zurück zu kehren. Das Wochenende würde in seiner Zeit zu Ende sein und er und Minh-Minh-Lama hatten Unterricht am Montagmorgen. Lolide und Gaerwyn auf Wiedersehen zu sagen, war genauso schwer wie beim letzten Mal, aber er versprach sie zu besuchen, wenn Minh mal wieder nach Hause ging. Ihr Ausflug, der mit Weihnachten zusammenfiel, bedeutete, dass die Ferien nicht in Frage kamen, aber er sagte, er würde an einem Wochenende kommen, wenn sie wieder da waren.

Minh und Harry gingen spät am Abend, denn sie wussten, sie würden spät am Sonntagabend im Gemeinschaftsraum ankommen. Sie wollten spät ankommen, weil es die Chance, von einem Hauskameraden gesehen zu werden, verkleinerte. Mit einem letzten Winken zu Lolide und Gaerwyn verschwanden die Schüler in einem Lichtblitz. Zurück im Gemeinschaftsraum gingen die beiden direkt ins Bett. Ehe Minh auf der Treppe verschwand, rief Harry sie zurück, um sie etwas zu fragen, das er sich schon seitdem sie in Falaryth angekommen waren, gefragt hatte.

"Minh, lebst du nur mit deiner Mutter und Tante?"

Minh sah ihn neugierig an und war ein wenig von der Frage überrascht.

"Ja, hast du das nicht begriffen?"

"Nun, doch. Ich habe mich nur gefragt, wenn es dir nichts ausmacht, was ist mit deinem Vater passiert?"

Minh sah mit einem Mal traurig aus und Harry bereute es sofort, überhaupt etwas gesagt zu haben. Er wollte ihr gerade sagen, dass es nicht wichtig war, aber sie sprach zuerst.

"Mein Vater ist gestorben, als ich noch ganz klein war. Ich erinnere mich kaum an ihn."

"Tut mir leid."

"Ist schon ok. Meine Mutter wusste schon immer, er würde nicht lange genug leben um mich aufwachsen zu sehen. Er war ein Mensch, weißt du, und du weißt ja, dass Menschen nicht solange leben wie Elfen."

"Du bist halb Mensch?", fragte Harry überrascht.

"Ja, aber sag es nicht den anderen Elfen. Meine Mutter hat ihnen erzählt, dass mein Vater im Kampf gestorben ist, was auch wahr ist, aber sie hat ihnen nie gesagt, dass ich halb Mensch bin. Ich wäre eine Aussätzige, wenn sie es wüssten."

"Ich werde nichts sagen du hast mein Wort. Aber warum siehst du wie eine Elfe aus, wenn du halb Mensch bist?"

"Nun, Elfenblut ist stärker als Menschenblut, aber meine Magie ist ein wenig schwächer und ich werde nicht so lange leben, wie ein normaler Elf. Wenn ich ein Kind mit einem anderen Elfen bekäme, würde es ein voller Elf, weil das Blut stärker ist. Wenn ich ein Kind mit einem Menschen hätte, wäre es weniger ein Elf. Die spitzen Ohren wären das erste Zeichen, das verschwindet. Es wäre menschlich, aber die Magie wäre sehr viel stärker als normalerweise und es würde seine Freunde überleben. Aber dass das geschieht, ist eher unwahrscheinlich. Sobald ich Hogwarts abgeschlossen habe, gehe ich zurück nach Falaryth. Ich mag die Menschenwelt und es ist nett zu sehen, wie mein Vater aufgewachsen ist, aber ich gehöre zu den Elfen."

"Es tut mir leid, dass ich es angesprochen habe, Minh."

"Schon in Ordnung, es stört mich nicht. Weil du es bist, denke ich nicht, dass Mutter oder meine Tante etwas dagegen hätten. Ich gehe jetzt zu Bett, ich habe als erstes Zaubersäfte und ich will Professor Sewell nicht böse machen."

"Nacht, Minh."

"Nacht Harry."

Als sie sich beide auf den Weg zu ihren Betten machten, konnte Harry nicht anders als darüber nachzudenken, was Minh ihm erzählt hatte.

Am folgenden Samstag, die Woche vor Halloween, gingen Ron und Harry sofort zum Quidditchfeld, nachdem sie ihr Frühstück beendet hatten. Die Hausmannschaften hielten eine Auswahl für neue Mitglieder ab. Ron wollte sich für die Position des Gryffindor-Hüters bewerben und Harry probierte es als Treiber. Hufflepuff hatte bereits einen Sucher, aber Harry wollte das Quidditchspielen nicht aufgeben. Er dachte an sein erstes Jahr zurück, als Oliver Wood ihm sagte er würde auch einen guten Treiber machen. Weil der Treiber eine der freien Positionen war, entschied er, es zu probieren. Selbst wenn er die Position nicht bekam, hatte er es wenigstens versucht.

Jedem der vier Häuser war eine Ecke des Feldes zugeteilt, wo sie mögliche Spieler testen konnten. Harry ging auf die Menge Hufflepuffs am nördlichen Ende des Feldes zu und wartete auf den momentanen Kapitän Winston Diggory, der die Hoffnungsvollen in verschiedene Positionen einteilte, sodass das Team eine jeweils Gruppe nehmen konnte, um sie zu testen. Als Harry den Namen des Kapitäns gehört hatte, war er zusammengezuckt, weil er an Cedrics Tod zurückdenken musste. Er nahm an, dass dieser Junge der Bruder oder Vater von Amos Diggory war. Er schob seine Erinnerungen beiseite und ging zu den anderen drei möglichen Treibern hinüber. Nach wenigen Minuten kam einer der Jäger zu ihnen.

"Ok, ihr vier. Wir lassen die Klatscher los und wir Jäger fliegen herum. Wir wollen, dass ihr so viele wie möglich auf uns schießt. Winston wird auf der Tribüne sitzen und Notizen über eure Genauigkeit und Flugfähigkeiten machen. Los, ab in die Luft und viel Glück!"

In die Luft steigend, war Harry erfreut den bekannten Wind auf seinem Gesicht zu spüren und das Hochgefühl, das er spürte, wann immer er flog. Der Besen, den Gallatea für ihn gemacht hatte, hatte am Morgen seine Schlafsaal-Mitbewohner neidisch werden lassen. Er war genauso gut, wenn nicht sogar besser, als sein Feuerblitz und die Tatsache, dass seine Freundin ihn gemacht hatte, machte ihn noch so viel mehr zu etwas Besonderem.

Harry schreckte aus seinen Gedanken, als ein Klatscher auf ihn zugeschossen kam. Er hob seinen Schläger und überlegte, wo er ihn hinschicken sollte. Eine kleine Stimme in seinem Kopf sagte ihm, dass es das Beste wäre, taktisch vorzugehen, um in das Team zu kommen. Als der Ball auf ihn zuflog, stemmte er den Schläger und schmetterte ihn gegen den Klatscher. Der andere Treiber rechts neben ihm sah ihn nicht kommen und musste ziemlich scharf ausweichen, um nicht mit ihm zusammen zu stoßen und fiel dabei fast vom Besen. Harry grinste über seinen Erfolg. Das nächste Mal zielte er auf einen weiteren Kandidaten, der zu beschäftigt war, dem schwarzen Ball auszuweichen, anstatt ihn auf jemanden zu zielen. Nach zwanzig Minuten wurden die vier nach unten gerufen. Winston kam zu ihnen herüber, er hatte ein Stück Pergament in der Hand.

"Nun, das war sehr interessant. Harry Evans, darf ich fragen, warum du auf die anderen Treiber gezielt hast und nicht auf die Jäger?"

Bei den Blicken, die auf ihn gerichtet waren, begann Harry, sich zu winden.

"Ähm ... wie ich es sehe, waren die Jäger keine Gefahr. In einem Spiel würden die Jäger versuchen, Tore zu machen und es ist schön und gut auf sie zu zielen, aber der Hüter sollte da sein, um sie in Schach zu halten. Taktisch würde es mehr Sinn machen, zuerst den gegnerischen Sucher außer Kraft zu setzen, weil so unser Team das einzige ist, das den Schnatz fangen kann. Das nächste Ziel wären die Treiber. Sie sind die einzigen anderen Spieler mit Schlägern. Sie können sie benutzen, um unsere Mannschaft anzugreifen, sie also außer Kraft zu setzen, würde unsere Jäger und den Hüter sicherer machen."

Der Rest der Mannschaft sah ihn erstaunt an.

"Nun, ich habe nie zuvor so darüber nachgedacht. Gut gemacht, Harry. Du hast ein Problem erkannt und es taktisch durchdacht. Wie Slytherin von dir ..."

"Hey!"

"Tschuldigung, ich wollte dich nicht beleidigen. Aber ich denke, mit taktischen Fähigkeiten wie diesen, verdienst du es, unser Treiber zu sein. Willkommen im Team!"

Harry grinste breit. Er hatte es in die Mannschaft geschafft und nicht mal auf der Position, in der er am besten war. Als die übrigen Mannschaftsmitglieder entschieden waren, ging er zu Ron hinüber, der bereits auf ihn wartete.

"Ich bin in der Mannschaft, Ron! Sie haben mich zum Treiber gemacht! Sie sagen, ich denke taktisch!"

"Gut gemacht, Kumpel!"

"Wie hast du dich gemacht?"

"Sie haben mich zum Ersatzhüter gemacht, aber der Typ, den sie als Erstwahl genommen haben, war hervorragend. Sein Name ist Onyx Wood. Jetzt weiß ich, woher Oliver sein Talent hat, der Junge ist echt gut."

"Das werden wir im ersten Spiel sehen. Hufflepuff gegen Gryffindor, wenn ich mich nicht irre. Ich wette fünf Galleonen, dass Hufflepuff euch platt macht!"

"Fünf Galleonen? Du bist dabei!"

Auf dem Weg zum Schloss besprachen die beiden die Mannschaften und deren Chance auf den Gewinn des Quidditch Cups und platzierten Wetten, bis sie die Große Halle fürs Mittagessen erreichten.

~~*

Halloween kam schnell heran und am Morgen des 31. Oktobers saßen Harry, Ron, Peeves, Eustace, Robert und Persephone in einer ruhigen Ecke der Bibliothek und planten ihren neusten Streich. Weil er während des Festessens gespielt werden sollte, hatte Percy vorgeschlagen, einen großen zu daraus zu machen. Anstatt ihn den Schülern zu spielen, wollten sie die Lehrer austricksen. Harry hatte gedacht, es wäre eine gute Idee. Dippet erinnerte ihn zu sehr an Cornelius Fudge und seine Bloßstellung vor der ganzen Schule würde ihn sich besser fühlen lassen; besonders wenn er daran dachte, was der Direktor für eine Rolle dabei spielte, Tom Riddle böse zu machen. Der Junge - der - lebte wusste, dass es schwierig werden würde Dumbledore zu linken, aber es würde eine Menge Spaß machen, es zu probieren. Weil es Persephones Idee war, durfte sie den Streich auch planen. Es waren Zeiten wie diese, in denen Harry und Ron stark an die Weasley - Zwillinge erinnert wurden. Sie waren bereits eine Stunde in der Bibliothek, warfen Ideen hin und her und waren am Mittag noch immer damit beschäftigt.

"Also, ich denke, wir sollten sie singen lassen."

"Näh, wir haben Lieder schon gemacht. Wäre nicht originell."

"Wir können sie duellieren lassen."

"Näh, das wurde auch schon gemacht."

"Wann?"

"Als ich in meinem ersten Jahr war..."

"PEEVES! Das ist Jahre her. Niemand wird sich daran erinnern."

Wir tun es, dachte Harry und sah seinen besten Freund an.

"Wir könnten sie in Tiere verwandeln."

"Klingt gut."

"Ähhä"

"Aber wie?"

"Kanariencremeschnitten."

"Was?"

"Vergiss es."

"Wie wäre es, wenn wir Whizz Poppers benutzen?"

"Was ist das?"

"Süßigkeiten, die wir gekauft haben ... wo wir gelebt haben."

"Was tun sie?"

"Ich denke, die Beschreibung war, Whizz Poppers, make you breath in various well known tunes!"

"Hervorragend!"

"Wir können sie Feuer speien lassen."

"Gute Idee!"

"Ich habe eine Idee!"

"Was?"

"Was?"

"Mach schon!"

"Erzähl's uns."

Persephone flüsterte den anderen Rumtreibern ihren Plan zu und alle grinsten entzückt. *Das wird ein Spaß*, dachten sie.

~~*

Das Halloweenfest war gut wie immer. Die Große Halle war wie gewöhnlich dekoriert, mit lebensgroßen Kürbisskulpturen, die den Boden schmückten und Skeletten, die von der Decke hingen. Außerdem bedeckten Spinnenweben die Decke und verdeckten so den Nachthimmel. Zur Unkenntnis der meisten Schüler und Lehrer verdeckten die Spinnweben auch einige Streichutensilien. Als alle saßen, stand Professor Dippet auf, um seine Rede zu halten.

"Willkommen zum Halloweenfest. Esst nicht zuviel, sonst wird euch nur schlecht. Genießt das Fest."

Als er sich hinsetzte, lehnte sich Minh zu Harry rüber und flüsterte ihm auf Elfisch zu.

"Was? Das war es?"

"Anscheinend."

"Ich habe etwas mehr ... ich weiß nicht ... zündendes erwartet."

"Ja, ich auch."

Die beiden begannen, wieder ihr Festessen zu verspeisen. Halb durchs Essen sah Harry hinüber zum Gryffindortisch, wo Persephone sich bereit machte, die Streiche loszulassen. Sie wurde jedoch von einer lauten Sirene unterbrochen, deren Ton die Große Halle erfüllte. Die ganzen Lehrer sprangen sofort auf und zogen ihre Zauberstäbe. Dumbledore richtete seinen Zauberstab auf seinen Hals, ehe er den Sonoruszauber flüsterte.

"SCHÜLER, KEINE PANIK. IHR MÜSST ALLE FÜR EINEN MOMENT SITZEN BLEIBEN. WIR WERDEN ANGEGRIFFEN, ALSO SCHLAGE ICH VOR, IHR BESCHWÖRT EURE GASMASKEN HERAUF. SCHÜLER, DENEN DER SPRUCH NOCH NICHT BEIGEBRACHT WURDE, BITTEN EINEN ÄLTEREN SCHÜLER UM HILFE. ALLE SECHST- UND SIEBTKLÄSSLER MÜSSEN MIT UNS KOMMEN. WIR WERDEN ALLE HILFE BRAUCHEN, DIE WIR BEKOMMEN KÖNNEN, UM DAS SCHLOSS ZU VERTEIDIGEN. VERTRAUENSCHÜLER, GEHT SICHER, DASS DIE GROSSE HALLE VERSCHLOSSEN IST, WENN WIR GEGANGEN SIND. NIEMAND DARF REIN ODER RAUS. HALTET DIE JÜNGEREN SCHÜLER RUHIG. Quietus!"

Dumbledore und die anderen Lehrer, sowie einigen schwer zitternde Sechst- und Siebtklässler stürmten zur Tür. Harry sprang auf seine Füße und sah, wie Ron, Hermine und Ginny das gleiche taten. Als er sich im Raum nach seinen Freunden umsah, bemerkte er Satanus Snape und Caligula Malfoy, die beide sehr entspannt aussahen und ein breites, böses Grinsen auf ihren Gesichtern trugen. *Sie wissen es*, erkannte Harry. Er wollte den Lehrern folgen, aber jemand ergriff ihn am Arm. Er sah sich um und sah, dass Minh ihn zurückzog.

"Harry, wohin gehst du? Du bist ein Fünftklässler. Du musst hier bleiben."

"Ich kann nicht Minh. Ich weiß, ich kann helfen. Mir wurde gesagt, ich bin ein hervorragender Duellant. Ich kann ihnen helfen das Schloss zu verteidigen. Ich will nicht, dass dir oder Percy, Eustace und Robert etwas geschieht. Bitte Minh, lass los."

"Unter einer Bedingung."

"Und die wäre?"

"Dass du zu mir zurückkommst, hast du gehört? Ich kann dich nicht verlieren Harry. Meine Mutter würde mir nie vergeben."

Harry war überrascht als die Erstklässlerin ihn in eine Umarmung zog und Tränen ihr Gesicht hinab liefen. Er legte kurz die Arme um sie, ehe er sich losmachte und zur Tür eilte, wo Hermine, Ron und Ginny warteten.

~~*

Sie fanden die Lehrer und Schüler auf der Haupttreppe, die Ältesten und Erfahrensten ganz vorne. Sie gingen sofort zu Dumbledore und er sah sie überrascht an, als sie neben ihm standen Zauberstäbe bereit.

"Was macht ihr vier hier? Ihr solltet mit den anderen drinnen sein."

"Wir können helfen Professor", versicherte ihm Hermine. "Wir wurden von Godric Gryffindor im Duellieren unterrichtet. Ich denke, wir können ganz gut auf uns aufpassen."

Dumbledore schien von dieser Offenbarung ein wenig überrascht, aber sagte nichts weiter. Stattdessen wandte er seine Aufmerksamkeit der Gefahr, die aus dem Wald kam, zu. Da waren Reihen von Dunklen Magiern, die in schwarze Roben gekleidet waren, die denen der Todesser ähnelten. Auf einer Seite waren Werwölfe versammelt und auf der anderen Dementoren. Im Hintergrund standen fünf Riesen mit riesigen Knüppeln in den Händen. Direkt in der ersten Reihe stand eine Gestalt, die allen das Blut in den Adern gefrieren ließ. Es war ein einziger Zauberer mit blutroten Haaren, die bis zur Hüfte reichten und den dazu passenden Augen. *Er sieht dem wiedergeborenen Voldemort verdammt ähnlich*, dachte Harry, *nur nicht ganz so angsteinflößend*.

Als Harry sich umsah, stellte er fest, dass alle Angst hatten. Denn vor der Armee stand der Dunkle Lord Grindelwald selbst.

~~*

Niemand konnte sagen, welche Seite zuerst zugeschlagen hatte. Flüche begannen von beiden Seiten durch die Luft zu fliegen, sowohl Licht als auch Dunkel. Grindelwalds Streitkräfte benutzten die Unverzeihlichen so viel sie konnten und hinterließen tote

Lehrer und Schüler auf dem Rasen. Ron, Hermine und Ginny griffen die Dementoren an, während Harry direkt auf die Werwölfe zuing. Sie schielten ihn an, als er sie erreichte, zeigten ihre Klauen und entblößten ihre Zähne. Harry grinste nur zurück und verwandelte sich. Die Werwölfe wussten nicht, wie ihnen geschah, als sich ein Wirbel aus schwarzen und weißem Fell mit aller Macht auf sie stürzte und sie mit Klauen und Zähnen in Stücke fetzte. Sie versuchten zurückzuschlagen und die Kreatur zu einer von ihnen zu machen. Harry wusste aber, dass er sicher war. Schließlich konnten Menschen in ihrer Animagus-Form nicht verwandelt werden.

Drüben in der Hauptschlacht wurde Ginny die Dementoren ziemlich effektiv los, indem sie einen Patronus nach dem anderen benutzte. Ron und Hermine halfen den Lehrern und Schülern, die Zauberer loszuwerden. Zu einem Zeitpunkt sah Dumbledore, dass sie nur ihre Hände benutzten, um die Flüche zu werfen. Stablose Magie zu sehen, ließ ihn für Sekunden schockiert erstarren und erlaubte so einem nahe stehenden Zauberer, einen Todesfluch in seine Richtung zu senden. Hermine entdeckte es und sprang vor den Fluch. Dumbledore wäre beinahe in Ohnmacht gefallen, als das grüne Licht sie in die Brust traf und keinen Effekt auf sie hatte. Sie schockte schnell den Täter und drehte sich zu ihrem zukünftigen Schulleiter um.

"Sir, sie müssen konzentriert bleiben. Ignorieren sie uns, wir erklären es später."

Nachdem Dumbledore kurz genickt hatte, wandte sie sich wieder dem Kampf zu und schockte zwei weitere Männer Grindelwalds.

Sobald er die Werwölfe erledigt hatte, wandte sich Harry dem Problem Riesen zu. Nachdem Ginny die Dementoren erledigt hatte, begab sie sich zu einer Gruppe Schüler, die mit wenig Erfolg versuchte, die großen Biester fernzuhalten. Harry konnte sehen, dass die Riesen zu stark für sie allein waren, aber wenn sie abgelenkt wären, würde sie sie niedermachen. Er öffnete seine großen, weißen Flügel, die jetzt mit rot befleckt waren, hob ab in die Luft und flog zu der Gruppe hinüber.

Ginny hielt sich ganz gut, wusste aber, dass sie an Rückhalt verlor. Sie sah noch, wie etwas verschwommen an ihr vorbei flog, erleichtert, dass es Harry in seiner Animagus-Form war. Er umkreiste den am nächsten stehenden Riesen, ehe er in dessen Gesicht landete und es zerkratzte. Als die Kreatur erfolglos versuchte, ihn abzuschütteln, war das Ablenkung genug. Ginny hob ihre Hände und warf eine Reihe starker Lähmflüche auf ihn. Bevor er abgelenkt war, hatte sie keine Gelegenheit gehabt, genug Flüche in Folge zu senden, um einen Effekt zu haben. Nach dem siebten Fluch fiel der Riese schließlich zu Boden und Harry flog zum nächsten.

~~*

Zurück in der Großen Halle wurden die Schüler nervös. Die Vertrauensschüler mussten eine Reihe Schweigezauber aussprechen, als die Geräusche der Schlacht in die Halle drangen und die jüngeren Schüler hysterisch werden ließ. Alle redeten, über das mögliche Ergebnis der Schlacht diskutierend, und versuchten zu raten, was draußen vor sich ging. Sie erschreckten sich alle, als die Türen mit einem Rammbock von außen getroffen wurden. Minerva McGonagall, die Schulsprecherin, die die Verantwortung hatte, verstärkte ihre Stimme.

"SCHÜLER, BLEIBT RUHIG. DIE ANGREIFER MÜSSEN DIE MAUERN DURCHBROCHEN HABEN. GEHT ALLE ZUR RÜCKSEITE DER HALLE, DIE ÄLTEREN SCHÜLER NACH VORNE, UND SEHT MIT GEZOGENEN ZAUBERSTÄBEN ZUR TÜR."

Als alle ihre Positionen einnahmen, hatte Persephone eine Idee. Als der Rest ihres Hauses zur Rückseite der Halle ging, versteckte sie sich schnell unterm Gryffindortisch. Einige Minuten später wurden die Türen der Großen Halle aus ihren Angeln gesprengt und eine Gruppe von etwa zwanzig Zauberern strömte hinein, Flüche auf die versammelten Schüler werfend. Die Erstklässler schlugen zurück, aber ohne Erfolg. Obwohl verängstigt, hob Persephone ihren Zauberstab, richtete ihn auf die Decke und murmelte einen Spruch. Die Dunklen Zauberer wurden überrascht, als tausende Blasen von der Decke fielen. Trotz der Überraschung ignorierten sie sie zuerst, um lieber die restlichen Kinder anzugreifen. Sie mussten sie aber zwangsläufig bemerken, als die Blasen ihre Haut berührten und sie in Lachen ausbrechen ließen. Es war einer der Streiche, den sie vorbereitet hatten. Persephone hatte vorgehabt, die Blasen während des Festes fallen zu lassen, weil sie ein Lachtrank enthielten, der einen hysterisch lachen ließ, wenn er mit der Haut in Kontakt kam. Es wirkte Wunder bei den Zauberern und gab Minerva und den Fünfklässlern genug Zeit, um so viele wie möglich zu lähmen. Jedoch, als die Zauberer auf dem Boden herum rollten, hatten einige die Umsicht, Reduktor -Flüche gen Decke zu schicken. Das nächste was sie wussten, war, dass die Decke auf sie nieder regnete.

~~*

Draußen verloren die Lehrer und Schüler. Die vier Zeitreisenden hatten es geschafft, die Nicht-Menschen zu dezimieren, konnten aber die Gruppe Zauberer nicht davon abhalten, das Schloss zu betreten. Gerade, als Harry einen Lähmfluch auf seinen Gegner losließ, wurde er hinterrücks von einem Todesfluch getroffen. Er wirbelte herum und sah in die glühenden Augen Grindelwalds. Er lächelte grimmig, hob seine Hand und schrie einen Elfenzauber, der den Mann zurücktaumeln ließ. Der Dunkle Lord war nicht beeindruckt und schickte Dunkle Zauber und Flüche in Harrys Richtung. Der Junge - der - lebte wollte nicht übertrumpft werden und begann, Feuer mit Feuer zu bekämpfen. Währenddessen hatten alle anderen gestoppt und beobachteten, wie die zwei Zauberer sich mit der übelsten Dunklen Magie bekämpften, die man sich überhaupt vorstellen konnte. Harry erhaschte einen Ausdruck von Bedauern und Missbilligung auf Dumbledores Gesicht, ehe er Grindelwald klar über das Gras schleuderte. Der Dunkle Lord sah, dass er nicht gewinnen würde, hob zum Zeichen seine Hand und er zog sich mit seinen Truppen zurück.

Harry seufzte erleichtert auf, als der Rest der Zuschauer ihn ängstlich und bewundernd anstarrte. Sie ignorierend raste Harry zum Schloss um zu sehen, ob der Rest der Schule in Ordnung war, die Lehrer dicht auf seinen Fersen. Als er die Große Halle erreichte, sah er überall nur Verwüstung. Er sah Minh, Eustace und Robert dort, wo die Überreste des einstigen Gryffindortisches waren und stürmte hin, um zu sehen, was los war. Als sie ihn kommen sahen, schauten sie auf und Tränen liefen ihre Gesichter hinab. Sie sagten nichts, deuteten nur auf sich nicht bewegende Person auf dem Boden. Harry kniete sich hin und strich das rote Haar aus dem bekannten Gesicht. Es war Persephone Weasley. Mit zitternden Händen fühlte er an ihrem Handgelenk

nach einem Puls, ehe er es geschockt fallen ließ.

Sie war tot.

~~*

A/N Endlich! Hat mich lange genug gekostet! Hoffe, ihr mögt es, das nächste Kapitel sollte morgen kommen.